

Umstrittene moderne Kirchenarchitektur

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **39 (1964)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103520>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Umstrittene moderne Kirchenarchitektur

In Zürich-Schwamendingen wird eine neue Kirche gebaut, die wegen ihrer gewagten Architektur Aufsehen erregt. Wir fragten uns: Ist der Durchschnittsbürger mit dieser Kirche einverstanden? Oder gefällt diese moderne Architektur den Menschen nicht? Es lag uns nicht daran, eine Diskussion vom Zaune zu reißen, wir wollten ganz einfach die Meinungen von Anwohnern und Passanten hören. Hier das Urteil einiger der befragten Personen:



Jaqueline und Angela gehen fast täglich an der Kirche vorbei. Ihnen gefällt sie nicht besonders gut. Sie wundern sich aber, was für harte Ausdrücke die Erwachsenen im Zusammenhang mit der Kirche gebrauchen. Die brävsten sind: Getreidesilo, Seelenbunker, Lego-Bau, Sprungturm usw.



Herr H., VBZ-Angestellter, findet die Kirche etwas ungewohnt. Er ist für moderne Bauten, findet aber diese Lösung etwas zu gewagt. Er will noch kein endgültiges Urteil abgeben, sondern abwarten, bis auch die Umgebung der Kirche gestaltet ist.



Frau M., Hausfrau, hat nichts übrig für die neue Kirche. «Kirchturm haben Sie gesagt? Eher der Sprungturm einer Badanstalt! Diese Kirche mag recht sein für den Orient, aber doch nicht für unsere Gegend.» Frau W., ebenfalls Hausfrau, ist auch der Ansicht, daß diese Kirche nicht in die Umgebung hineinpaßt.



Herr G., Fachmann aus dem Gastgewerbe. Er ist hell begeistert von dieser neuen Kirche und ihrer markanten Bauart. «Man muß 20 Jahre weiterdenken», sagte er, «in 20 Jahren werden sich auch die neuerbauten Wohnhäuser der Umgebung an diesen Stil anpassen, und das Ganze wird zur harmonischen Siedlung wachsen.» Er ist begeistert vom Mut und von der Großzügigkeit des Architekten. Die Nachbarn werden sich sicher an diesen Anblick gewöhnen.

Wir stellten an alle Interviewten noch eine besondere Frage: «Würden Sie den Gottesdienst auch in einer Kirche besuchen, deren Architektur Sie ablehnen?» Die Antworten lauteten mehr oder weniger alle gleich: «Selbstverständlich, das ist doch keine Frage des Baustils.» Diese spontane Antwort, auch der skeptischen Kritiker, schien uns erfreulich und positiv – und diese Reportage wert.